

## Medienmitteilung

Basel, 14. August 2018

### Basel und seine weltberühmten Käfer

Käfersammlung Frey geht offiziell an den Kanton über

**Für viele gehört die Käfersammlung Dr. h.c. Georg Frey schon lange zu Basel. Tatsächlich jedoch ist der Kanton Basel-Stadt erst seit heute stolzer Besitzer dieser weltberühmten Sammlung. Bereits seit 1997 sind die Käfer im Naturhistorischen Museum Basel untergebracht, bis anhin allerdings nur als Dauerleihgabe. Seit heute befindet sich nun eine weitere bedeutende Sammlung, deren Eigentümer der Kanton Basel-Stadt ist, in der Obhut des Museums.**

Als vor über 30 Jahren der Verein «Käfer für Basel» gegründet wurde, hatten die Vereinsmitglieder ein einziges Ziel vor Augen: Die grösste private Käfersammlung der Welt sollte nach Basel kommen. Dank einem beispiellosen Engagement des damaligen, inzwischen verstorbenen Kurators für Entomologie Michel Brancucci, dem Verein, der ganz Basel mobilisieren konnte und der 1997 gegründeten Stiftung «Dr. Georg Frey – Käfer für Basel» umorgt das Museum die wertvollen Objekte seit zwanzig Jahren. Sie wurden als Dauerleihgabe dem Museum überlassen mit der Auflage, sie nicht an Dritte zu veräussern und für die Pflege und den Unterhalt der Sammlung zu sorgen. Für die damit verbundenen Kosten ist seither das Museum aufgekommen.

#### Stiftung wird aufgelöst

Hintergrund des aktuellen Sammlungsübertrages ist der finanzielle Zustand der Stiftung «Dr. Georg Frey – Käfer für Basel». Da diese über keine Mittel mehr verfügt, hat der Stiftungsrat beschlossen, die Stiftung aufzulösen und die Käfersammlung dem Kanton Basel-Stadt zu übertragen. Bereits im Dauerleihvertrag von 1997 kam man überein, dass das Stiftungsvermögen, also die Sammlung selbst, zwingend an das Museum fällt und nicht an Dritte veräussert werden darf, sollte die Stiftung ihrem Zweck einmal nicht mehr nachkommen können oder aufgelöst werden.

Nun bleiben die wertvollen Tiere also auch nach der Auflösung der Stiftung in den Experten Händen des Naturhistorischen Museums Basel. Für das Museum entstehen aufgrund der veränderten Besitzverhältnisse keine neuen Folgekosten.

#### Sammlung von Weltrang

Die Insektensammlung des Naturhistorischen Museums Basel beinhaltet über vier Millionen Käfer. Mehr als zwei Millionen Tiere gehören zur Sammlung von Georg Frey. Sie ist eine der grössten privat aufgebauten Käfersammlungen der Welt und umfasst mehr als 120'000 verschiedene Arten und Unterarten. Dies entspricht rund einem Viertel der bis heute bekannten Käferarten. Über 47'000 Typenexemplare machen die Sammlung äusserst wertvoll. Typenexemplare sind die Referenz der jeweiligen Artbeschreibung.

Dr. h.c. Georg Frey (1902 – 1976) wurde in München geboren. Nach dem Abitur begann er als einziger Sohn im elterlichen Betrieb, dem Textilunternehmen Loden-Frey, zu arbeiten. Bereits als Gymnasiast entdeckte Frey seine Leidenschaft für die Natur und beschäftigte sich intensiv mit Mineralien, Pilzen und Käfern. Angeregt durch Fachkollegen legte Georg Frey 1928 den Grundstein zu seiner Käfersammlung. Für die stetig wachsende Sammlung liess er neben seinem Landhaus in Tutzing ein ausschliesslich für die

Käfersammlung konzipiertes Museum erstellen, das 1954 eingeweiht wurde. Über 40 eigene Expeditionen nach Südamerika oder Afrika haben zur Grösse der Sammlung beigetragen. Frey bewies ein sicheres Auge für wertvolle, gut bearbeitete Spezialsammlungen und ergänzte damit seine eigenen Funde.

### **Begehrte für Fachwelt und Laien**

Wissenschaftler aus der ganzen Welt arbeiten mit den Insekten aus den Sammlungen des Naturhistorischen Museums Basel. Jedes Jahr erscheinen rund 70 neue wissenschaftliche Arbeiten über Insekten aus der Sammlung. Sammlungen wie diejenigen des Naturhistorischen Museums Basel sind eine unabdingbare Referenz für die Artbestimmung und gleichzeitig die Grundlage für alle Wissenschaftszweige der Insektenkunde.

Die faszinierenden Tiere begeistern auch zahllose Besucherinnen und Besucher des Museums. Bis anhin konnte man allerdings fast ausschliesslich nur an Führungen hinter den Kulissen einen Augenschein der Prachtexemplare nehmen. Im Neubau des Museums werden die Käfer einen prominenten Platz erhalten. Damit werden sie nicht mehr länger nur einem exklusiven Kreis von Besuchern zugänglich, sondern für alle einsehbar sein.

### **Kontaktstelle für Medien**

Yvonne Barmettler, Leiterin Vermittlung & Kommunikation

[yvonne.barmettler@bs.ch](mailto:yvonne.barmettler@bs.ch)

Tel +41 61 266 55 32